

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 5. Dezember 2007  
Kolonnenstraße 30 L  
Telefon: 030 78730-245  
Telefax: 030 78730-320  
GeschZ.: I 32-1.14.1-36/07

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

**Zulassungsnummer:**

Z-14.1-347

**Antragsteller:**

Domico Dach-, Wand- und Fassadensysteme  
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG  
Salzburger Straße 10  
4870 Vöcklamarkt  
ÖSTERREICH

**Zulassungsgegenstand:**

GBS-Klemmrippenprofil-Dachelemente aus Aluminium

**Geltungsdauer bis:**

30. September 2012

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen. \*  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst neun Seiten und fünf Anlagen.



---

\* Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vom 17.07.1997 verlängert durch Bescheid vom 16.09.2002.  
Der Gegenstand ist erstmals am 28.09.1992 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

## I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



## II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

Bei dem Zulassungsgegenstand handelt es sich um eine Bauart, die sich aus mehreren Bauprodukten zusammensetzt, und zwar aus tragenden, raumabschließenden Dachelementen (Profiltafeln) sowie zugehörigen Befestigungselementen (Haltebügel). Die Dachelemente werden hergestellt aus stucco-dessiniertem oder walzblankem Aluminiumband, das in kaltem Zustand zu Profiltafeln mit trogförmigem Querschnitt bzw. mit in Tragrichtung parallelen Rippen verformt wird (Anlage 1). Die Haltebügel werden aus Stahl hergestellt.

Die Profiltafeln werden durch Verhaken der seitlichen Randrippen benachbarter Dachelemente kontinuierlich regendicht miteinander verbunden. Die Verbindung mit der Unterkonstruktion erfolgt durch die zwischen die Rippen festgeklemmten, von oben nicht sichtbaren Haltebügel, die auf der Unterkonstruktion befestigt sind.

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung regelt die Herstellung der Bauprodukte und die Verwendung der Bauart.

### 2 Bestimmungen für die Bauprodukte

#### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

##### 2.1.1 Abmessungen

Die Abmessungen der Profiltafeln und der Haltebügel müssen den Angaben in der Anlage 2 entsprechen.

Für die Grenzabmaße der Nennblechdicke der Profiltafeln gelten die Toleranzen nach DIN EN 485-4:1994-01, für die unteren Grenzabmaße jedoch nur die halben Werte.

Die Mindestnennblechdicke der Haltebügel beträgt 1,25 mm. Für die Grenzabmaße der Nennblechdicke gelten die Toleranzen nach DIN EN 10143:1993-03 (normale Grenzabmaße), für die unteren Grenzabmaße jedoch nur die halben Werte.

##### 2.1.2 Werkstoffe

###### 2.1.2.1 Profiltafeln

Als Werkstoff für die Herstellung der Profiltafeln mit den in den Anlagen angegebenen Blechdicken ist die Aluminiumlegierung EN AW-3004 nach DIN EN 573-3:2003-10 zu verwenden.

Für den Mindestwert der 0,2%-Dehngrenze und den Mindestwert der Zugfestigkeit gilt:

$$R_{p0,2} \geq 220 \text{ N/mm}^2$$

$$R_m \geq 250 \text{ N/mm}^2$$

###### 2.1.2.2 Haltebügel

Als Werkstoff für die Herstellung der Haltebügel ist ein für die Kaltverformung geeignetes korrosionsgeschütztes Stahlblech (vgl. Abschnitt 2.1.3.2) oder ein Stahlblech aus nicht-rostendem Stahl zu verwenden.

Das noch nicht profilierte Ausgangsmaterial muss in seinen ebenen Querschnittsteilen mindestens die mechanischen Eigenschaften eines Stahls der Stahlsorte S320GD+Z nach DIN EN 10326:2004-09 aufweisen.

###### 2.1.2.3 Verbindungselemente

Es gelten die Angaben in den allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen oder europäischen technischen Zulassungen für Verbindungselemente (z.B. Zul. Nr. Z-14.1-4) bzw. in DIN 1052:2004-08.

### 2.1.3 Korrosionsschutz

#### 2.1.3.1 Profiltafeln

Es gelten die Bestimmungen in DIN 18807-9:1998-06, Abschnitt 4.5.

#### 2.1.3.2 Haltebügel

Es gelten die Bestimmungen gemäß DIN 55928-8:1994-07 bzw. die Bestimmungen in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-30.3-6.

#### 2.1.3.3 Verbindungselemente

Es gelten ggf. die Bestimmungen entsprechend der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-14.1-4. Des Weiteren gilt DIN 18807-9:1998-06, Abschnitt 4.5.

### 2.1.4 Brandschutz

Es gelten die Bestimmungen in DIN 18807-9:1998-06, Abschnitt 6.3.3.

## 2.2 Kennzeichnung

### 2.2.1 Profiltafeln

Die Verpackung der Profiltafeln muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

An jeder Packeinheit Profiltafeln muss zusätzlich ein Schild angebracht sein, das Angaben zum Herstellwerk, zum Herstelljahr, zur Profilbezeichnung, zur Blechdicke und zum Werkstoff enthält.

### 2.2.2 Haltebügel

Die Verpackung der Haltebügel muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

An jeder Packeinheit Haltebügel muss zusätzlich ein Schild angebracht sein, das Angaben zum Herstellwerk, zum Herstelljahr und zum Werkstoff enthält.

## 2.3 Übereinstimmungsnachweis

### 2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauprodukte mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Bauprodukte nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Bauprodukte eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

### 2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.



Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen.

- Profiltafeln:

Im Herstellwerk sind die in Abschnitt 2.1 geforderten Abmessungen (insbesondere auch die Blechdicken) durch regelmäßige Messungen zu prüfen.

Gegebenenfalls ist die Plattierschichtdicke an jedem Coil durch Mikroschliff am fertig ausgewalzten Material zu prüfen.

Bei jeder Materiallieferung sind die nach Abschnitt 2.1 geforderten Werkstoffeigenschaften des Ausgangsmaterials zu überprüfen. Der Nachweis der Werkstoffeigenschaften des Ausgangsmaterials ist durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204:2005-01 zu erbringen. Die Übereinstimmung der Angaben in dem Abnahmeprüfzeugnis 3.1 mit den Angaben in Abschnitt 2.1 ist zu prüfen.

Je Coil ist ein Kaltversuch nach DIN EN ISO 7438:2005-10 durchzuführen, um die ausreichende Verformbarkeit des Ausgangsmaterials und der Profiltafeln nachzuweisen. Dabei dürfen keine Risse auftreten.

- Haltebügel:

Die im Abschnitt 2.1 geforderten Abmessungen und Werkstoffeigenschaften der Haltebügel sind regelmäßig zu überprüfen. Der Nachweis der Werkstoffeigenschaften des Ausgangsmaterials ist durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204:2005-01 zu erbringen. Die Übereinstimmung der Angaben in dem Abnahmeprüfzeugnis 3.1 mit den Angaben in Abschnitt 2.1 ist zu prüfen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Bauprodukte durchzuführen, und es sind die folgenden stichprobenartigen Prüfungen durchzuführen:

- Profiltafeln:

Es sind Prüfungen der Abmessungen und Werkstoffeigenschaften durchzuführen. Die Fremdüberwachung muss erweisen, dass die Anforderungen gem. Abschnitt 2.1 sind.



- Haltebügel:

Es sind Prüfungen der Abmessungen und Werkstoffeigenschaften durchzuführen. Die Fremdüberwachung muss erweisen, dass die Anforderungen gem. Abschnitt 2.1 erfüllt sind.

Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Stelle. Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

### **3 Bestimmung für Entwurf und Bemessung**

#### **3.1 Allgemeines**

Für den Tragsicherheitsnachweis und den Gebrauchstauglichkeitsnachweis gilt das in DIN 18800-1:1990-11 angegebene Nachweiskonzept.

#### **3.2 Lastannahmen (Einwirkungen)**

##### **3.2.1 Allgemeines**

Für die Lastannahmen gelten die Regelungen in den geltenden Technischen Baubestimmungen, wenn nicht im Folgenden etwas anderes bestimmt wird.

##### **3.2.2 Eigenlast der Profiltafeln**

Die Eigenlast der Profiltafeln ist der Anlage 4 zu entnehmen.

##### **3.2.3 Einzellast**

Der Tragfähigkeitsnachweis für die Profiltafeln unter einer Einzellast von 1 kN gilt mit der Einhaltung der Bestimmungen dieser Zulassung als erbracht (vgl. auch Abschnitt 5).

##### **3.2.4 Wassersack**

Es gelten die Bestimmungen gemäß DIN 18807-3:1987-06, Abschnitt 3.1.3, sinngemäß.

#### **3.3 Statische Systeme**

Die Profiltafeln dürfen einfeldrig oder über mehrere Felder durchlaufend ausgebildet werden.

Als Stützweite ist der Mittenabstand der Haltebügel anzunehmen. Durchlaufträger mit Stützweiten unter 1,0 m müssen mit einer rechnerischen Stützweite von mindestens 1,0 m nachgewiesen werden.

#### **3.4 Nachweise zur Aufnahme von Lasten, die rechtwinklig zur Verlegefläche wirken**

##### **3.4.1 Berechnung der Beanspruchungen**

Es gilt Abschnitt 7.2 der Norm DIN 18800-1:1990-11, wenn nicht im Folgenden etwas anderes bestimmt wird. Die Beanspruchungen sind grundsätzlich nach der Elastizitätstheorie zu berechnen.

Der Gebrauchstauglichkeitsnachweis (Durchbiegung siehe DIN 18800-1:1990-11, Abschnitt 7.2.3) darf mit den gleichen Kombinationsbeiwerten wie für den Tragsicherheitsnachweis geführt werden.



### 3.4.2 Berechnung der Beanspruchbarkeiten aus den charakteristischen Werten der Widerstandsgrößen

Es gelten Abschnitt 7.3 von DIN 18800-1:1990-11 sowie die Angaben in den Anlagen 4 und 5. Die Bezeichnung der charakteristischen Größen in der Anlage 4 erfolgt in Anlehnung an DIN 18807-9:1998-06.

Als charakteristische Werte für die maximal aufnehmbaren Kräfte der Verbindungen der Haltebügel mit der Unterkonstruktion dürfen die Werte in den entsprechenden allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen (z.B. Zul. Nr. Z-14.1-4), europäischen technischen Zulassungen und Normen (z.B. DIN 1052:2004-08) in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Beanspruchbarkeiten aus den charakteristischen Werten ist der Teilsicherheitsbeiwert  $\gamma_M = 1,33$  anzusetzen.

### 3.5 Berechnung der Formänderungen

Der charakteristische Wert für das Biegeträgemoment ist der Anlage 4 zu entnehmen.

### 3.6 Dachschub

Eine Weiterleitung von in der Dachebene wirkenden Schub- und Normalkräften infolge einer Dachneigung durch die Profiltafeln darf ohne besondere Anforderungen an die Ausführung - z.B. Ausbildung von Festpunkten (vgl. auch Abschnitt 4.1) - rechnerisch nicht berücksichtigt werden. Die Kräfte aus Festpunkten sind in der Unterkonstruktion weiter zu verfolgen.

### 3.7 Scheibenwirkung

Eine Scheibenwirkung der Profiltafeln zur Aussteifung des Gesamtbauwerks oder zur Stabilisierung der Unterkonstruktion gegen Biegedrillknicken darf rechnerisch nicht berücksichtigt werden.

## 4 Bestimmungen für die Ausführung

### 4.1 Profiltafeln

Die Profiltafeln müssen an jeder Randrippe durch Haltebügel mit der Unterkonstruktion verbunden werden (vgl. Anlage 3). Zur Fixierung der Profiltafeln bei Wärmebewegungen und zur Übertragung des Dachschubs bei geneigten Dächern sind Festpunkte vorzusehen. Querstöße sind nur zulässig, wenn auch unter Vollbelastung noch ein einwandfreier Wasserablauf möglich ist.

Querstöße müssen direkt über einem Auflager ausgeführt werden, wenn der Stoß an einem Festpunkt erfolgt. Anderenfalls sind die Profiltafeln kurz oberhalb eines Auflagers zu stoßen. Bei Dachneigungen bis  $17^\circ$  (30 %) muss die gegenseitige Überlappung der Profiltafeln mindestens 20 cm, bei größeren Dachneigungen mindestens 15 cm betragen.

Bei Verwendung der Profiltafeln als wasserführende Außenschale von Dächern sind folgende Mindestdachneigungen einzuhalten:

Für Dächer ohne Querstöße und mit geschweißten Querstößen beträgt die Mindestdachneigung  $1,5^\circ$  (2,6 %). Die erforderliche Mindestdachneigung erhöht sich bei Dächern mit eingedichteten Querstößen und/oder Durchbrüchen (z.B. Lichtkuppeln) auf  $2,9^\circ$  (5 %).

Auf die bei Dachdurchbrüchen - z.B. für Lichtkuppeln - geforderte Erhöhung der Mindestdachneigung darf unter gleichzeitiger Erfüllung folgender Voraussetzungen verzichtet werden:

1. Es werden komplett geschweißte Dachaufsatzkränze verwendet.
2. Die Dachaufsatzkränze aus Aluminium werden mit der Dachoberschale aus den Profiltafeln so verschweißt, dass eine absolute Dichtigkeit erreicht ist.



Die Forderung der Mindestdachneigung entfällt (örtlich begrenzt) für den Firstbereich, wenn die Dachelemente im Bereich mit Dachneigungen  $\leq 2,9^\circ$  (5 %) ungestoßen über den First durchlaufend angeordnet werden.

Die von den Profiltafeln gebildeten Bahnen müssen in Richtung der Dachneigung verlaufen.

#### **4.2 Haltebügel**

Für die Verbindung der Profiltafeln mit der Unterkonstruktion sind Haltebügel gemäß Anlage 2 zu verwenden, deren oberes Ende jeweils mit den Profiltafeln zu verklebten ist. Die Haltebügel sind auf Unterkonstruktionen aus Stahl, Aluminium oder Holz unmittelbar zu befestigen (vgl. Anlage 3).

Die Befestigung der Haltebügel mit der Unterkonstruktion erfolgt mit den in den allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen (z.B. Zul. Nr. Z-14.1-4), europäischen technischen Zulassungen und Normen (z.B. DIN 1052:2004-08) angegebenen geeigneten Verbindungselementen.

Für Verbindungen der Profiltafeln mit Beton-Unterkonstruktionen sind ausreichend verankerte, durchgehende Stahlteile (z.B. HTU-Schienen oder 8 mm dicke Flachstäbe) oder Holzlatten (Mindestdicke 40 mm) mit einer Breite von mindestens 60 mm zwischenzuschalten.

#### **4.3 Auflagertiefe**

Die Pfettenbreite darf bei End- und Zwischenauflagern 50 mm nicht unterschreiten. Zur Gewährleistung der Tragfähigkeit an den Endauflagern ist ein Profiltafelüberstand von mindestens 60 mm erforderlich.

#### **4.4 Ortgang**

Die freiliegenden Ränder in Spannrichtung der Profiltafeln sind durch eine geeignete Randversteifung (Ortgangsprofile) auszusteifen.

#### **4.5 Einbau der Profiltafeln**

Die Profiltafeln dürfen nur von Fachkräften des Herstellwerks oder durch vom Hersteller entsprechend angeleitete und bevollmächtigte Firmen eingebaut werden. Vom Hersteller bzw. Verleger der Profiltafeln ist eine Ausführungsanweisung für das Verlegen der Elemente anzufertigen und den Montagefirmen auszuhändigen.

Profiltafeln mit Beschädigungen einschließlich plastischer Verformungen dürfen nicht eingebaut werden.

Bei Verwendung von Profiltafeln unterschiedlicher Blechdicke in einem Dach sind diese nach Blechdicken zu markieren, um Verwechslungen zu vermeiden.

Die einzelnen Elemente sind nach dem Verlegen sofort durch Verhaken der Randrippen zu verbinden. Hierbei ist auf eine einwandfreie Verbindung mit den Haltebügeln zu achten. Wird die Verlegung der Profiltafeln unterbrochen, so ist grundsätzlich die letzte befestigte Profiltafel gegen Abheben zu sichern.

Eine zusätzliche Sicherung gegen Abheben ist außerdem erforderlich, wenn die Konstruktion im Bauzustand größeren Beanspruchungen aus Windlasten als im Endzustand ausgesetzt ist.

Während der Montage dürfen an einem Rand noch unbefestigte Profiltafeln bis zu Grenzstützweiten gemäß Anlage 5 ohne lastverteilende Maßnahmen begangen werden. Bei größeren Stützweiten dürfen sie nur über aufgelegte Bohlen (vgl. Abschnitt 5) begangen werden.

Einzelne, unverklebte Profiltafeln dürfen nicht begangen werden.

Nach Fertigstellung ist das Dach von Gegenständen (z.B. Bohrspäne, Pins von Blindnieten) zu säubern.

Die Übereinstimmung der Bauart mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist von der bauausführenden Firma zu bescheinigen.



## 5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung

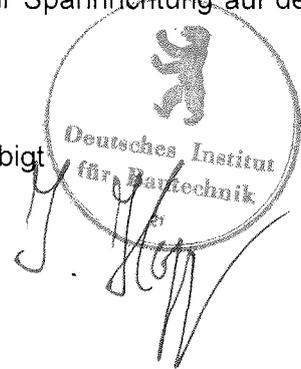
Nach Fertigstellung des Daches dürfen die Profiltafeln zu Reinigungs- und Wartungsarbeiten ohne lastverteilende Maßnahmen bis zu Stützweiten gemäß Anlage 5 begangen werden.

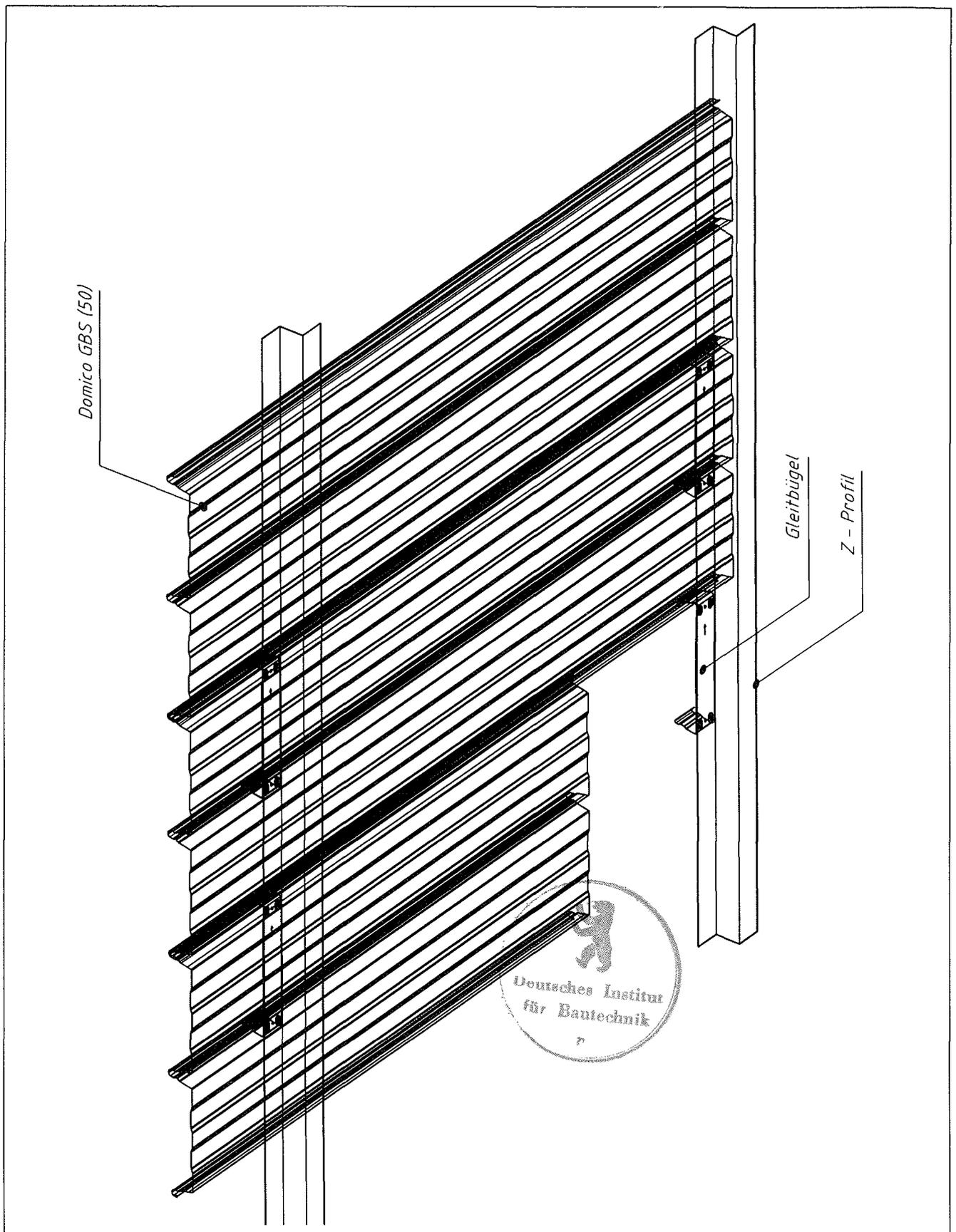
Lastverteilende Maßnahmen, z.B. Holzbohlen der Sortierklasse S10 mit einem Querschnitt von  $4 \times 24$  cm und einer Länge von  $> 3,0$  m sind anzuwenden, wenn die Stützweite die vorstehenden Maximalwerte überschreitet.

Die Bohlen dürfen in Spannrichtung der Profiltafeln oder quer zur Spannrichtung auf den Rippen verlegt werden.

Dr.-Ing. Kathage

Beglaubigt





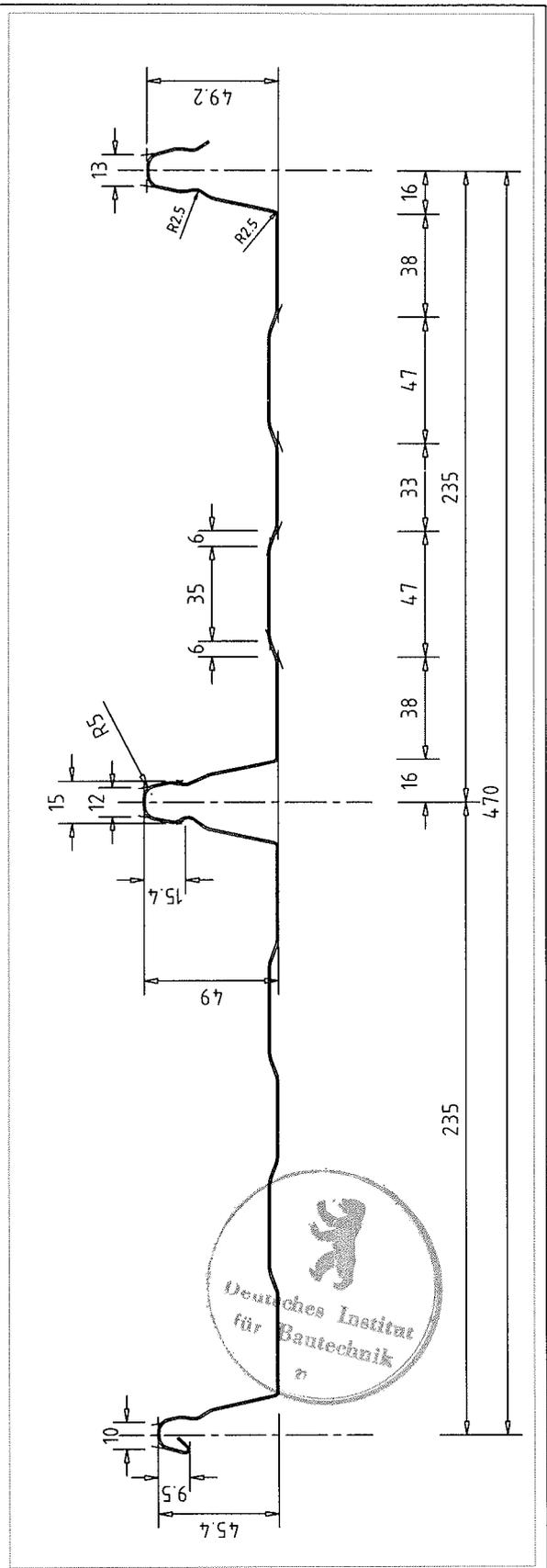
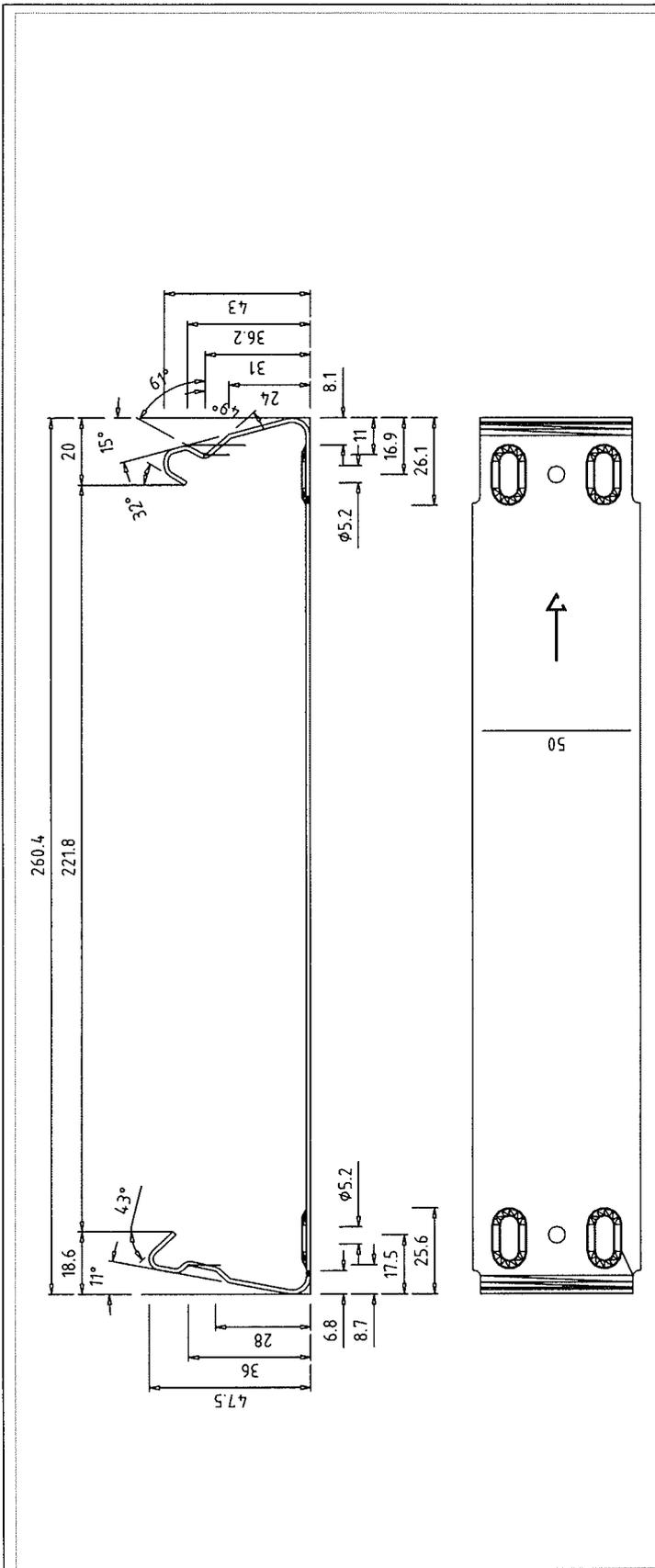
**DOMICO**

Domico Dach-, Wand- und  
Fassadensysteme Ges.m.b.H. & Co KG  
A-4870 Vöcklamarkt, Salzburger Straße 10  
Tel.: +43/7682-2671, Fax.: +43/7682-2781  
E-Mail: office@domico.at

Übersicht  
Bezeichnungen

Anlage 1

zur allgemeinen bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr.: Z-14.1-347  
vom 5. Dezember 2007



**DOMICO**

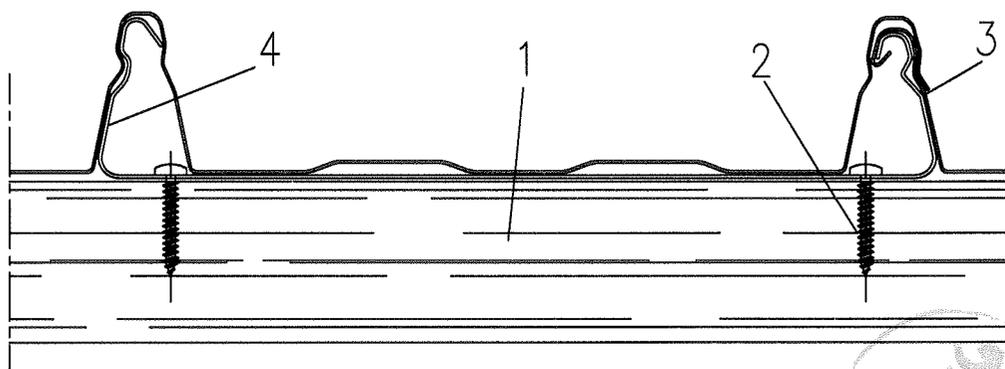
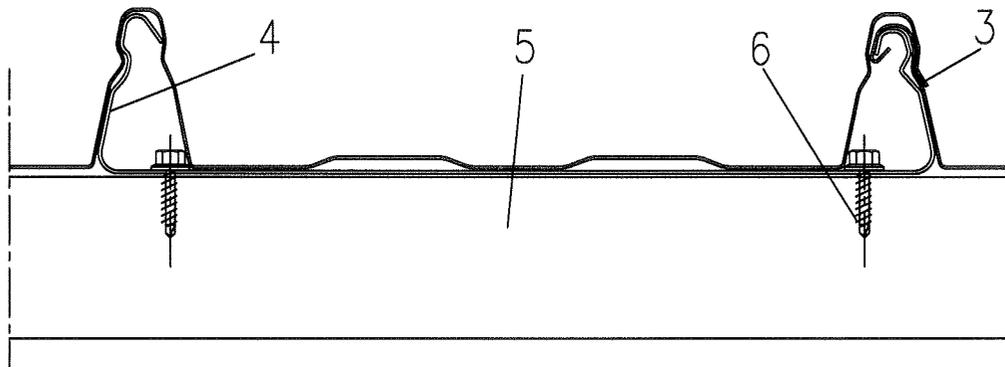
Domico Dach-, Wand- und  
Fassadensysteme Ges.m.b.H. & Co KG  
A-4870 Vöcklamarkt, Salzburger Straße 10  
Tel.: +43/7682-2671, Fax.: +43/7682-2781  
E-Mail: office@domico.at

Profiltafel, Haltebügel

Geometrie und  
Abmessungen

Anlage 2

zur allgemeinen bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr.: Z-14.1-347  
vom 5. Dezember 2007



- |                  |                |
|------------------|----------------|
| 1 Holzpfette     | 4 Haltebügel   |
| 2 Holzschraube   | 5 Stahlpfette  |
| 3 GBS-Dachprofil | 6 Bohrschraube |

**DOMICO**

Domico Dach-, Wand- und  
Fassadensysteme Ges.m.b.H. & Co KG  
A-4870 Vöcklamarkt, Salzburger Straße 10  
Tel.: +43/7682-2671, Fax.: +43/7682-2781  
E-Mail: office@domico.at

Beispiele für  
Verbindungen mit  
der Unterkonstruktion

Anlage 3

zur allgemeinen bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr.: Z-14.1-347  
vom 05. Dezember 2007

Charakteristische Werte für Auflast								
Blechdicke	Eigenlast	Trägheitsmoment	Feldmoment	Stützmoment für Durchlaufträger			max. Auflagerkräfte	
				$M_{B,k} \leq \max. M_{Bk}$ $M_{B,k} = M_{B,k}^0 - R/C$			Endauflager*)	Zwischenauflager
t mm	g kN/m <sup>2</sup>	I <sub>ef,k</sub> cm <sup>4</sup> /m	M <sub>F,k</sub> kNm/m	M <sub>B,k</sub> <sup>0</sup> k/Nm/m	C l/m	max M <sub>B,k</sub> kNm/m	R <sub>A,k</sub> kN/m	R <sub>B,k</sub> kN/m
0,7	0,027	20,3	0,997			1,26	9,66	5,58
0,8	0,031	23,2	1,21			1,55	12,3	6,87
0,9	0,035	26,1	1,38			1,81	14,7	8,00
1,0	0,039	29,0	1,55			2,06	17,1	9,13
γ <sub>M</sub> = 1,0			γ <sub>M</sub> = 1,1					

Charakteristische Werte für abhebbende Last						
Blechdicke	Feldmoment	Stützmoment für Durchlaufträger			max. Auflagerkräfte	
		$M_{B,k} \leq \max. M_{Bk}$ $M_{B,k} = M_{B,k}^0 - R/C$			Endauflager*)	Zwischenauflager
t mm	M <sub>F,k</sub> kNm/m	M <sub>B,k</sub> <sup>0</sup> k/Nm/m	C l/m	max M <sub>B,k</sub> kNm/m	R <sub>A,k</sub> kN/m	R <sub>B,k</sub> kN/m
0,7	1,30			0,462	2,52	2,08
0,8	1,56			0,502	2,90	2,66
0,9	1,86			0,565	3,01	3,38
1,0	2,16			0,628	3,12	4,05
γ <sub>M</sub> = 1,1						



\*) Profilüberstand 6 cm über Halterende hinaus



Domico Dach-, Wand- und Fassadensysteme Ges.m.b.H. & Co KG  
 A-4870 Vöcklamarkt, Salzburger Straße 10  
 Tel.: +43/7682-2671, Fax.: +43/7682-2781  
 E-Mail: office@domico.at

Querschnittswerte und charakteristische Werte der Widerstandgrößen

**Anlage 4**

zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-14.1-347 vom 5. Dezember 2007

t	Grenzstützweiten <sup>1)</sup>	
	Einfeldträger	Mehrfeldträger
mm	m	m
0,7	1,68	2,10
0,8	2,11	2,64
0,9	2,37	2,96
1,0	2,64	3,30

1) Maximale Stützweiten, bis zu denen das Profil durch Einzelpersonen begangen werden darf.

### Begehbarkeit während der Montage und nach der Montage

t	Mittenaufleger R <sub>B,C</sub>	Endaufleger R <sub>A,C</sub>
mm	kN/m	kN/m <sup>2)</sup>
0,7	2,08	2,52
0,8	2,66	2,90
0,9	3,38	3,01
1,0	4,05	3,12
$\gamma_M$	2,0	2,0

2) Profilüberstand 6 cm über Halterende hinaus



### Charakteristische Festhaltekräfte zwischen Profil und Halter

**DOMICO**

Domico Dach-, Wand- und  
Fassadensysteme Ges.m.b.H. & Co KG  
A-4870 Vöcklamarkt, Salzburger Straße 10  
Tel.: +43/7682-2671, Fax.: +43/7682-2781  
E-Mail: office@domico.at

Begehbarkeit und  
charakteristische  
Festhaltekräfte

#### Anlage 5

zur allgemeinen bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-14.1-347  
vom 5. Dezember 2007